

Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1988)
Heft: 37

Artikel: Click Click : Interview
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

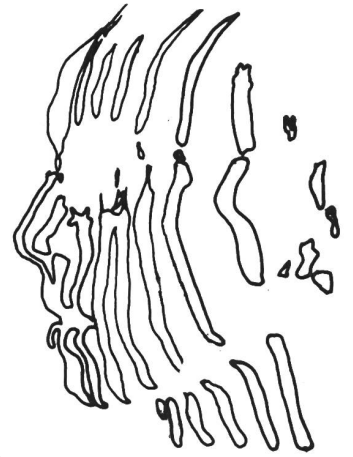
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es sei noch darauf hingewiesen, dass LOVE AND ROCKETS unter dem Stigma einmal RAUHAUS gewesen zu sein derart leiden, dass sie sich hinter dümmlichen Starposen verstecken. Ein Security Mensch wäre beinahe handgreiflich geworden, nur weil er bei mir keine Backstagekarte finden konnte. Daniel ASH glaubte sich hingegen vor kreischenden Madls retten zu müssen, die ihn unsittlich berühren wollen, obwohl weit und breit niemand auf den Gedanken gekommen wäre. Ihr Konzert lag auch irgendwo in dieser Atmosphäre begraben, die alternde Rockstars entwickeln, die den vergangenen Zeiten hinterhertrauern, und sich mit den neuen, ärmlicheren Umständen nicht abfinden können (dabei sind sie erst 30 und klingen schon wie die Beatles). Aber vielleicht habe ich den Gag mit dem maskiertem Männchen am Schluss nur nicht verstanden. Ich dachte, ich wäre in einem Konzert, und nicht in einer schlecht synchronisierten Fassung von 'Ghostbusters'.



A= Adrian Smith/CLICK CLICK
B=Berna

B: Durch eure Platten bekam ich den Eindruck, CLICK CLICK sei eine von diesen unzähligen Elektrobands, die im Moment die Musikszene bevölkern. Die meisten Leute glauben ihr seid eine belgische Band. Aber euer Auftritt hat mich doch ziemlich überrascht. Wie begegnen dir die Leut nach einem Konzert?

A: Viele Leute sind offensichtlich verwirrt nach unseren Konzerten, weil wir eben nicht hinter Bergen von Synthies stehen, sondern wesentlich härter sind.

B: Einer eurer ältesten Songs SWEET STUFF ist auf dem deutschen Sampler 'Electric Body Music' vertreten. Seht ihr euch als Teil dieser 'neuen elektronischen Bewegung'? Ich halte das ganze nämlich für einen Hype der Plattenfirma.

A: Es ist ein Hype der Plattenfirma. Wir haben den Song ausgesucht, weil er diesem Musikstil am nächsten steht. Heute sehen wir uns aber nicht als einen Teil dieser Musik. Es ist gut wenn Leute den Song auf dem Sampler hören, ihn mögen und unsere neu Plate kaufen und sich mit den Sächern auseinandersetzen die wir jetzt machen. Unser neues Album ist schon anders als diese alten Songs von uns. Ich wollte halt mehr mit Musik, Gesang und Substanz auf dem neuen Album. Wir haben aber nie 'Electric Body Music' gemacht, und werden das auch in Zukunft nicht tun.

B: Auf der neuen LP benutzt ihr aber wesentlich mehr Elektronik als auf der Bühne. Seid ihr auf der Bühne härter, weil ihr hier mit LOVE AND ROCKETS spielt, oder wollt ihr allgemein krachiger werden?

A: Wir arbeiten im Studio mit Synthies, wir können also live die Synthys nur als Backingtape zuspielden. Ausserdem arbeiten wir mit einer Drummachine und einem Schlagzeuger um dem Rythmus mehr Kraft zu geben. Durch die laute Gitarre, die halt live gespielt wird, klingt auf der Bühne eben alles ziemlich lärmig.

B: Worin siehst du den Grund für den aussergewöhnlichen Erfolg von Bands wie SKINNY PUPPY und FRONT 242?

A: Ich glaube die Leute sind überfüttert von den ewigen Stereotypen: Rock, Heavy Metal und Pop auf der anderen Seite. Die 'undergroundmusik' aus den 60's und 70's ist eigentlich verschwunden, und kommt heute durch diese elektronischen Bands wieder zurück.

B: Glaubst du, dass die Leute die vor Jahren VELVET UNDERGROUND gekauft haben heute CLICK CLICK und SKINNY PUPPY kaufen. Es sind doch fast nur Teenager die auf diese Musik stehen.

A: Wenn die älteren immernoch 'underground' bevorzugen, glaube ich das schon. Das ist halt die Entwicklung.

B: Das sagst du als Produzent, nicht als Konsument. Was kaufst du?

A: Ich habe sehr viele deutsche Platten. CAN würde ich als meine Lieblingsband bezeichnen. Ich habe aber nichts von diesem ganzen 'Play it again Sam' Zeug.

B: Aha. Warum findet jeder englische Musiker den ich kenne CAN so toll? Man hört das wirklich immer wieder.

A: Ich weiss nicht, ich finde besonders ihren Drummer toll, und fühle mich etwas von ihm beeinflusst.

B: Glaubst du dass diese 'mitteleuropäische Musik' auch in den USA wichtig sein kann. Die Europäer sind ja im Moment sehr von der Hiphopszene beeinflusst?

A: Ich war sehr überrascht, dass wir für eine sehr unbekannt Band in den USA sehr viele Platten verkaufen. Ich wusste nicht dass die Amerikaner diese Musik auch mögen, aber scheint so zu sein. In Frankfurt und München sind wir ja vor vielen GI's aufgetreten. Wir fühlten uns erst sehr unsicher, weil sie ein sehr lautes, aggressives Publikum sind. Sie haben unsere Auftritte aber sehr gemocht. Es ist aber nicht unser Ziel für solche Leute Musik zu machen.

B: Seid ihr zufrieden mit euren Plattenverkäufen?

A: Ich weiss gar nicht genau was wir überhaupt verkaufen. Unsere Compilation LP 'Wet Skin' verkauft sich recht gut. Auch 'Sweet Stuff' läuft sehr gut. Wie sich die neue Lp verkauft weiss ich noch nicht, da sie ja noch nicht lange auf dem Markt ist.

Darum machen wir ja auch diese Tour, um die neue Platte zu promoten. Es ist sehr hart, wir müssen meist im Wagen oder auf irgendwelchen Fussböden schlafen, weil wir nicht genug Geld für ein Hotel zusammenkriegen.

B: Wie ist es zu dieser seltsamen Zusammensetzung LOVE AND ROCKETS und CLICK CLICK gekommen? Ihr seid doch sehr unterschiedlich.

A: Das war Zufall ihr Beleuchter ist auch unser Beleuchter, und so sind wir irgendwie zusammengekommen. Ich hatte vorher nur ein Stück von LOVE AND ROCKETS gehört. Aber sie machen sehr gute Sachen. Sie mögen uns als 'Anheizer' wenn du es so nennen willst.

B: Was ist euer Ziel? Die Leute zu unterhalten, sie zum Tanzen zu bringen, oder sie dazu zu bringen ihr Gehirn zu benutzen?



A: Das ist eine sehr gute Frage. Auf den Platten möchte ich die Leute schon dazu anregen ihr Gehirn zu benutzen. So unter dem Motto, leg die Platte auf, mach das Licht aus, und was siehst du jetzt. Auf der Bühne glaube ich, wollen wir mehr unterhalten, und den Leuten das Beste für ihr Geld zu bieten. In Hamburg war das Publikum total begeistert. Es war toll. Die Leute tobten richtig und wollten uns nicht von der Bühne lassen. Wir haben aber keinen Masterplan.

B: Bei einem Song habt ihr einen Fernseher auf der Bühne, auf dem ein Video läuft. Ausserdem habt ihr auch diese diese Dias, die euch eine optische Unterstützung geben. Das erinnert mich alles so an die derzeit so hippen Aussagen vieler Bands, dass sie es lieben 24 Stunden am Tag TV zu sehen, dass das Verlangen nach optischer Gewalt steigt, und das man gerne brutalen Sex mit Plastikpuppen hat. Ich sehe da Parallelen zu Büchern wie 'Uhrwerk Orange' etc. Liest du auch diese Bücher, und versuchst du solche Botschaften in der Musik zu vermitteln?

A: Die meisten Songs des Albums basieren auf Beobachtungen von anderen Leuten. Ich kenne jemanden der den ganzen Tag nur fernsieht, und den Kasten nicht mal für 5 min. abstellt. Aber sonst sind eigentlich keine Songs über Gewalt und Sex auf der Platte.

B: Wie stehst du zu dieser Wandlung der Leute, die vor ein paar Jahren gesagt haben: Fernsehen und Gewalt sind Müll. Und heute sagen sie: wir wollen 24 Stunden Fernsehen, wir wollen Plastic food. Sie praktizieren eigentlich die Dekadenz des Zerfalls.?

A: Man kann diese Entwicklung wohl nicht aufhalten. Ich kann Gewalt nicht ausstehen. Die Leute glauben das, weil unsere Musik laut und rau ist. Wir wollen aber eigentlich mehr solche Dinge reflektieren. Ein Auftritt ist doch eigentlich nur Show. Es gibt ja aber auch Gruppen die Sachen auf die Bühne tragen, nur um sie zu zerstören.

Nimm z.B. die Einstürzenden Neubauten, was sie tun ist doch eigentlich mehr ein Theater, ich glaube nicht, dass sie wirklich so leben. Ich muss aber zugeben, dass ich ihre Texte nicht kenne.

B: Ihr benutzt sehr wenig Samples. Nur auf einigen Songs konnte ich einige Presetsounds finden. Wie stehst du zum Sampling, besonders, wenn es so exzessiv benutzt wird?

A: Wir benutzen Samples wenn wir Instrumente haben wollen die wir nicht spielen können, wir können uns auch keine Sessionmusiker leisten. Wir haben auch einige Samples auf dem 'Wet Skin' Album selbst gemacht. Aber die Bearbeitung der Sounds dauert sehr lange, und wir sind gezwungen das alles im Studio zu machen. Das ist dann sehr Kostenaufwendig, und manchmal merkst du dann erst später, dass ein Sample eine Oktave tiefer gespielt gar nicht mehr zu verwenden ist. Wir wollen die Musik damit aber auch nicht überladen. Es würde dann alles zu künstlich klingen. Jim FORTUS benutzt viele Samples, bei ihm klingt es auch wie Sampling, aber er tut es sehr clever, es passt vollkommen in seine Musik. Es kommt immer darauf an wie du es einsetzt.

Als wir ein Stück für das Album aufnehmen, wurde ein Keyboard aus dem Studio gestohlen, und wir mussten ein anderes für die Basslinie benutzen, es klang dann aber ganz anders, also haben wir einen Bass Sound von D.A.F. genommen. Das hat sehr viel Spass gemacht. Wir haben einen ganzen Tag dazu verwendet diesen Sound zu bearbeiten, und sind immer wild rumgehüpft wenn wir einen tollen neuen Effekt hatten. Wir waren richtige 'samplemaniacs'...aber nur für einen Tag.

B: Wie ist die Atmosphäre in der Gegend in der ihr lebt für Bands wie euch?

A: Luton ist ein Ort, ca. 30 Meilen nördlich von London. Dort sind sehr wenige Auftrittsmöglichkeiten, und in London zu spielen ist fast unmöglich. Du rufst einen Promoter in London an und fragst ihn nach einem Gig. Und er wird dich fragen, ob du schon einmal in London gespielt hast, und du sagst: Nein. Dann wird er dir sagen, dass er dann leider gar nichts für dich tun kann. Es ist absurd, du kannst nicht in London spielen, bevor du nicht in London aufgetreten bist.

Aber wir werden im September mit LOVE AND ROCKETS ein Konzert im Dominion haben.
B: Möchtet ihr weiter Independent bleiben, oder habt ihr den Ehrgeiz zu einem Major zu gehen?

A: Ich wäre gerne auf einem Majorlabel. Es macht vieles leichter, sag mir wie wir einen Vertrag bekommen.

Rorschach Testing ist ein kleines Label, sie können wenig Geld in uns investieren. Wir machen die Musik nicht für das Geld, nur aus Spass, aber es wäre schon schön wenn wenigstens genug Geld da wäre, damit wir auch mal in einem Hotel schlafen könnten.

B: ich glaube ihr habt in England eine aussenseiter Position, da ihr eigentlich Musik macht die in Benelux und dem deutschsprachigen Raum mehr Erfolg hat..

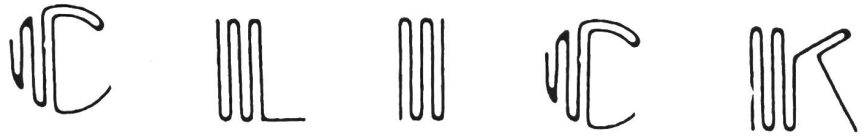
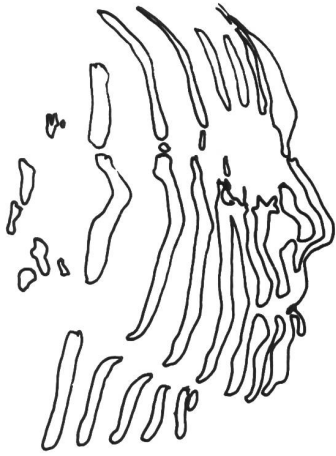
A: Ja, das ist richtig. In England sind wir sehr unbekannt. Die meisten Leute da halten uns auch für Engländer.

B: Es ist interessant, die meisten Leute kaufen die 'Sweet Stuff' 12" nur wegen der B-Seite 'Stay out of the Water'. Ist dir das auch bewusst geworden?

A: Ja, der Witz ist, das der Song so wie er ist eigentlich durch einen Fehler bei der Aufnahme der Hi-hat entstanden ist. Wir fanden den Effekt dann aber sehr gut. Als wir in Holland kurz nach erscheinen der Platte aufgetreten sind und 'Sweet Stuff?' ankündigten, brüllten alle: nein, spielt 'stay out of the water'.

B: Warum habt ihr nichts von dieser Platte gespielt, wenn sie doch so erfolgreich war?

A: Wir haben uns für diese Auftritte mehr mit dem neuen Material beschäftigen müssen. Wir wollen diese Songs aber noch einmal überdenken, und in ein neues Gewand kleiden. Im Moment sind wir dabei 'Clang' wieder zu spielen. Wir werden aber auch wieder diese Songs spielen, nur nicht mehr so Techno orientiert.



Vor 2 Jahren sang jeder 3. Kunde seinem Plattenhändler ein Lied vor, dass er unbedingt haben müsse. In jeder Disco lief dieser Song der sich anhörte als wäre er Teilweise rückwärts gespielt. Das führte dazu, dass die Platte schnell ausverkauft war, aber jeden Tag noch im Radio lief, und somit die armen Plattenhändler sich nur noch wünschten, dass endlich diese verdammte CLICK CLICK Scheibe wiederveröffentlicht wird.

Nun gut. Im Zuge der Elektro Bewegung liefen CLICK CLICK recht passabel nebenher, und wurden regelmässig in den einschlägigen Discos als Füller zwischen irgendwelchen instabilen, belgischen Langweilern gespielt. Die Abneigung gegen diese Musik, den schlechten Bandnamen und die scheinbare unattraktivität dieser Gruppe führte dazu, dass ich sie vollkommen links liegen lies. Während man sich über die FRONT Idioten wenigstens noch aufregen kann, schafften CLICK CLICK noch nicht einmal dieses.

Bis...ja, bis ich letzte Tage erfuhr, dass sie mit LOVE AND ROCKETS auf Tour sind. Das hätte ich ihnen nicht zugetraut. Es ist nicht so, dass der BAUHAUS Ableger zu meinen Lieblingsbands zählt, aber ein solches Line up schafft es doch zumindest sich mit CLICK CLICK nochmal auseinanderzusetzen. Ihre neue Lp 'RORSCHACH TESTING' (Das ist der Psychotest mit den Farbkleksen) hat wirklich einige nette Momente, und tut sich besonders durch das fehlen von allzu aufdringlichen Samples hervor. Keine Spitzenplatte zwar aber immerhin...

Das Konzert war dann hingegen eine echte Ueberraschung. Zwar kann auch hier nicht in Begeisterungstürme ausbrechen, aber zumindest haben CLICK CLICK es geschafft einige Klischee Erwartungen über Bord zu werfen.

Der Anfang hat mir wirklich grosse Angst gemacht (die bekomme ich nämlich immer, wenn ein Konzert mit düsteren Tönen und NEBEL beginnt). Doch dann wurde ich irgendwie angenehm übermannt. Wie alle Anwesenden erwartete auch ich 2 Typen hinter Synthies, und einen der sich aus purer Agonie ans Micro klammert und Dinge über Eingeweide singt. Aber mit einem echten Drummer, einem Gitarrero (der sich zwar nicht überarbeitete) und einem recht intelligent wirkendem Sänger habe zumindest ich nicht gerechnet.

Auf einer grossen Wand im Hintergrund bekamen wir Farbmuster im Rythmus der Musik vorgeführt. Ich überlasse dazu jedem seine eigene Interpretation...

Die Musik war überraschend hart und 'noisy' (hach), der Sänger tanzte sehr lustig, und liess seine mitgebrachte Leiche woanders verquammeln.

Auch die Showeffekte mit dem Fernseher, tanzenden Lichtern und langen Plastikarmen waren recht nett, und gar nicht mal so unoriginell (wenn wir von dem wabernden NEBEL mal absehen). Die Züricher dankten es den Engländern, die immer noch von allen für Belgier gehalten werden. Das war mal ein Konzert, das mich zwar nicht begeistert aber auch nicht gelangweilt hat. Manchmal musste man auch unweigerlich mit den Füsschen wippen, und anerkennend Beifall klatschen. Kaum einer der Zuschauer können das neue Album so kennen, dass man begeistert hätte mitsingen können, aber auch dann wäre es

sehr schwierig gewesen, da die Gebr. Smith keine eingängigen Popsongs aller 'Stay out..' mehr schreiben (welches sie auch nicht gespielt haben). Das wird auch der Grund sein, weshalb CLICK CLICK dem Erfolg der anderen (ich nenne sie mal) momentanen Bands immer etwas hinterherhinken werden. Wer versucht eigenen Stil mit ins Spiel zu bringen wird sehen, was er davon hat.

Auch wenn ich nicht mit allen Antworten die mir ADRIAN SMITH während des 1 stündigen Interviews gab konform gehe, machte es mir sein sehr sympatisches Wesen es schwer zu widersprechen. Jaja, selber schuld. Wie gesagt...immerhin.

